

Nachhaltigkeit.

Die nachhaltige Unternehmensleistung betrifft ökologische, soziale und ökonomische Aspekte – von den Auswirkungen unserer Tätigkeit auf den Klimawandel bis zur untadeligen Unternehmensführung.

Die Nachhaltigkeitsleistung der BLKB.

Die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen birgt heute für die Basellandschaftliche Kantonalbank eine wachsende Anzahl von Herausforderungen.

Die Darstellung nachhaltiger Unternehmensleistungen ist von immer komplexeren Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Sie betreffen sowohl Umweltaspekte als auch die soziale und ökonomische Unternehmensverantwortung. Dementsprechend verändern und entwickeln sich die Erwartungen und die Perspektive unserer Anspruchsgruppen laufend.

«Die Eigensicht und die Aussensicht sollen möglichst übereinstimmen oder Differenzen transparent gemacht werden.»

Die Verantwortung der Bank im sozialen Bereich – gegenüber dem einzelnen Menschen, Gruppen oder der Gesellschaft als Ganzes – beschränkt sich längst nicht mehr auf die Einhaltung von Gesetzen und Branchenregelungen. Sie erstreckt sich heute von den Arbeitsbedingungen der oftmals globalen Lieferketten unserer Lieferanten über die Einhaltung von Menschenrechten durch Unternehmen, deren Aktien oder Obligationen wir unseren Kunden empfehlen, bis hin zu Verbesserungen im Spannungsfeld Beruf/Familie/Karriere unserer Mitarbeitenden.

Für den ökonomischen Nachhaltigkeitsbeitrag unserer Bank sind neben einer soliden Bilanz folgende Faktoren zentral: Risikoabwägung, stabile Ertragserwartungen des Kantons

und der Anteilseigner, Fairness im Umgang mit den Kunden sowie eine untadelige und transparente Unternehmensführung (sog. Corporate Governance) auf allen Ebenen – vom Mitarbeitenden bis zum Bankrat. Das wichtigste Gut ist dabei die Reputation der Bank.

Das Wichtige und Wesentliche darstellen

Wir haben bisher angestrebt, den Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu entsprechen. Immer neue Ansprüche führten dabei zu einer immer ausgedehnteren Berichterstattung mit abnehmender Relevanz für unser Geschäftsmodell.

Deshalb fokussieren wir die Berichterstattung im Einklang mit der internationalen Entwicklung auf die materielle Nachhaltigkeitswirkung unserer Banktätigkeit. Dabei sollen die Eigensicht und die Aussensicht über die Wesentlichkeit der ausgewählten Themen möglichst übereinstimmen oder Differenzen bei der Beurteilung sollen transparent gemacht werden.

Konkret: Wie wirken wir durch unsere Banktätigkeit und mit unseren Produkte und Dienstleistungen in den Nachhaltigkeitsbereichen? Welche Auswirkungen kann beispielsweise die Kreditvergabe für Hypotheken auf den Klimawandel haben? Werden beim Einkauf von Büromaterial oder beim Bau oder der Renovation von Bankliegenschaften ortsübliche und faire Arbeitsstandards eingehalten? Stimmen Finanzprodukte mit dem Anlageprofil des Kunden überein und sind sie klar und verständlich formuliert?

Ausserdem muss geprüft werden, wie Nachhaltigkeitsaspekte – Umwelt, Soziales, Geschäftsethik und Governance – auf unser Geschäftsmodell wirken. Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf unsere Geschäftstätigkeit oder auf die von uns empfohlenen Anlageprodukte? Wie wirken sich Umwelt Risiken auf die Werthaltigkeit von Immobilien aus? Wie ver-

ändern sich die Chancen und Risiken unserer gewerblichen und institutionellen Kunden im sozialen und demografischen Umfeld?

2014: Bestimmung der Eigensicht

Wir haben im Berichtsjahr die Eigensicht durch einen dreistufigen Prozess bestimmt. Nach einer umfassenden Analyse von externer und interner Wirkung der durch unser Geschäftsmodell bedingten relevanten Nachhaltigkeitsthemen und der Bestimmung des Anspruchsgruppenumfeldes und seiner thematischen Präferenzen erfolgte eine erste Gewichtung der Themen nach Wichtigkeit und Dringlichkeit.

2015: Bestimmung der Aussensicht und Umsetzung

2015 wird die Gegenüberstellung unserer Eigensicht und der Sicht der Kern-Anspruchsgruppen erfolgen. Damit verfügen wir zum ersten Mal über eine umfassende und gleichzeitig auf das Wesentliche fokussierte Sicht, die ebenfalls die Wichtigkeit in der Beurteilung durch unsere Stakeholder reflektiert.

Wir erhalten damit einen dreifachen Beitrag zur Qualität unseres Prozesses: Bestätigung unserer internen Erstanalyse, mögliche Ergänzung von uns noch nicht als so wichtig beurteilten Aspekten und Feststellung unterschiedlicher Beurteilung bei einzelnen Aspekten.

Wesentlichkeitsanalyse wird zum Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung der BLKB

Die Berichterstattung über unsere Nachhaltigkeitsleistung ist zwar für uns eine selbst auferlegte Pflicht und seit 2006 gelebte Tradition. Noch wichtiger für uns sind jedoch die Konsequenzen aus der Wesentlichkeitsanalyse für die Nachhaltigkeit, für unsere Unternehmensstrategie und für unsere Organisationsentwicklung.

2014 wurde die interne **Gruppe der Nachhaltigkeits-Champions** gebildet, engagierte freiwillige Vertreter aus unterschiedlichen Fachbereichen. In mehreren vom WWF konzipierten Seminaren wurden ihnen die Grundlagen insbesondere zur ökologischen Nachhaltigkeit vermittelt und damit wurde auch das Verständnis für die Nachhaltigkeit als Ganzes geschaffen.

Die Gruppe hat den Auftrag, eigene Ideen zu entwickeln und vorzubringen, Vorschläge und Lösungsvarianten zu testen, den internen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen zu fördern und als Katalysator zu wirken

Die **Geschäftsleitung** hat in der Strategieklausur im Herbst 2014 die Herausforderungen und Optionen ausführlich diskutiert. Dabei hat sie die Bedeutung und den Nutzen einer wiederkehrenden Wesentlichkeitsbestimmung als Kernprozess für die laufende Entwicklung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten definiert.

Nachhaltigkeit.

	GRI G3.1 & FSSS	2014	2013
Systemgrenzen und Unternehmenskennzahlen Stammhaus			
Dienstleistungsangebot: Kredite, Anlagen, Private Banking, Zahlungsverkehr und Kontoführung		unverändert	unverändert
Frühere Nachhaltigkeitsberichte (voll integriert ab 2005, als separater Bericht 2004)	Details nach GRI: blkb.ch	GB-integriert (FSSS in Stich- worten, Voll- fassung im Web)	GB-integriert (FSSS in Stich- worten, Voll- fassung im Web)
Grundlagen (zusätzlich zu Kantonalbankengesetz und Bundesvorschriften): Managementansatz und wichtigste Indikatoren gem. FSSS¹⁾			
Nachhaltigkeitsgrundsatz in Strategie und Verhaltenskodex (ethische Grundsätze der Geschäftspolitik) integriert	FS 1	Nachhaltigkeits- leitbild	Nachhaltigkeits- leitbild
Überprüfung von Auflagen und gesetzlichen Umwelt- und Sozialanforderungen beim Kunden	FS 3	Nachhaltigkeits- leitbild	Nachhaltigkeits- leitbild
Information von Kunden, Investoren oder Geschäftspartnern über Umwelt- und Sozialrisiken sowie Chancen	FS 5		
Produkte und Dienstleistungen mit besonderem sozialem Mehrwert: (Anzahl/Volumen)	FS 7		
Förderung von Wohneigentum (Anzahl/Volumen in CHF Mio.)		1050/46	1 380/60
MaestroJobsforJuniors-Karte (Anzahl)		10504	9 087
Jugendsparkkonto (Anzahl/Volumen in CHF Mio.)		22375/117	23 477/117
Seniorensparkonto (Anzahl/Volumen in CHF Mio.)		41 388/2542	41 292/2504
Produkte und Dienstleistungen mit besonderem Umweltwert: Volumen	FS 8		
Nachhaltigkeits-, Microfinance- und Umwelttechnologie-Fonds in CHF		452 Mio.	144 Mio.
Kunden mit nachhaltigen Fonds (Anzahl Kunden)		6118	4892
Initiativen zur Verbesserung der Finanzkenntnisse	FS 14+16		
Kundenanlässe zum Thema Vorsorge		5 Anlässe mit 750 Teilnehmern	3 Anlässe mit 780 Teilnehmern
Ökonomische Nachhaltigkeitskennzahlen in CHF			
Direkter erwirtschafteter und verteilter ökonomischer Mehrwert Stammhaus:	G3.1 EC1		
Betriebsertrag		356,5 Mio.	349,8 Mio.
Sachaufwand		56,0 Mio.	57,3 Mio.
Steuern (Kanton und Bund)		0,4 Mio.	0,3 Mio.
Personalaufwand		100,3 Mio.	99,6 Mio.
Ablieferung an Kanton		42 Mio.	40 Mio.
Staatsgarantieabgeltung		8,5 Mio.	8,5 Mio.
Verzinsung des Dotationskapitals (Kanton)		3,5 Mio.	3,9 Mio.
Vergabungen und gemeinnützige Beiträge (Jubiläumstiftung)		0,7 Mio.	0,8 Mio.
Sponsoring (Sport, Kultur, Medien- und soziale Projekte, enthalten in Sachaufwand)		0,9 Mio.	0,9 Mio.
Dividende an Anteilscheininhaber		19,4 Mio.	18,8 Mio.

¹⁾ FSSS: Financial Service Sector Supplement zur Version G3.1 der Global Reporting Initiative

	GRI G3.1 & FSSS	2014	2013
Positive oder negative finanzielle Auswirkungen des Klimawandels	G3.1 EC2	nicht erfasst	nicht erfasst
Auftragsvergabe an lokale Lieferanten in %	G3.1 EC6	>90%	>90%
Umwelt-Leistungskennzahlen			
Gebäudeenergieverbrauch	G3.1 EN3, EN4	MJ/MA 29234	MJ/MA 34679
Energieeinsparungen (Minderverbrauch, Effizienzsteigerung)	G3.1 EN5	Strom -7,3%	Strom -3,4%
Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen	G3.1 EN16	kg CO ₂ /MA 552	kg CO ₂ /MA 673
Sonstige relevante Treibhausgasemissionen	G3.1 EN17	kg CO ₂ /MA 530	kg CO ₂ /MA 562
Geschäftsreisen	G3.1 EN29	km/MA 1202	km/MA 1321
Papierverbrauch	G3.1 EN1	kg/MA 205	kg/MA 214
Wasserverbrauch	G3.1 EN8	Liter/MA 15939	Liter/MA 16060
Abfälle	G3.1 EN22	kg/MA 240	kg/MA 250
Compliance: Nichteinhaltung von Umweltvorschriften	G3.1 EN28	keine Vorfälle	keine Vorfälle
Soziale Leistungskennzahlen			
Personalkennzahlen	G3.1 IA1		
Personalbestand/Vollzeitstellen		750/636	777/657
Anzahl Teilzeitangestellte		288	285
Frauen/Männer		48,1%/51,9%	47,6%/52,4%
Auszubildende/Praktikanten		30/14	29/13
Fluktuationsrate (einfache F.)	G3.1 IA2	4,1%	3,3%
Ausfälle wegen Krankheit oder Unfall	G3.1 IA7	nicht erfasst	nicht erfasst
Ausbildungszeit je Mitarbeiter (Durchschnitt aller MA) und Kategorie	G3.1 IA10	2,5 Tage	2,9 Tage
Überprüfung von Lieferanten über die Einhaltung von Sozialstandards und Menschenrechten gemäss Relevanz	G3.1 HR2	100%	100%
Zertifizierte Beschaffungen: Papier nach FSC-Standard		14%	19%
Recyclingpapier		78%	74%
Ausbildung in Antikorruptionsmassnahmen (Verhaltenskodex und Geldwäschereivorschriften)	G3.1 SO3	alle MA regelmässig	alle MA regelmässig
Mitwirkung bei Vernehmlassungen	G3.1 SO5	via VSKB	via VSKB
Compliance	G3.1 SO7, 8		
Verstösse gegen Wettbewerbsbestimmungen und Gesetze		keine	keine
Produktverantwortung			
Compliance: Verstösse gegen Produkt- und Dienstleistungsbestimmungen, Informationspflichten und Werbevorschriften	GRI 3.1	keine Vorkommnisse	keine Vorkommnisse
Kundenzufriedenheit	GRI 3.1	nicht erhoben	nicht erhoben

+313,9%

Alternative Investitionen.

Die Investitionen in Nachhaltigkeits-, Microfinance- und Umwelttechnologie-Fonds steigen von CHF 144 Mio. im Vorjahr auf 452 Mio. Schweizer Franken im 2014.

-12,6%

CO₂-Emissionen.

Die direkten und indirekten CO₂-Emissionen konnten von 673 kg auf 552 kg pro Mitarbeitenden reduziert werden.

-1800 Blatt

Papierverbrauch.

Der Papierverbrauch der BLKB hat sich im Lauf des vergangenen Geschäftsjahres von 214 kg auf 205 kg pro Mitarbeitenden reduziert.